

## Botaniker aus Berufung — OTTO VOIGT zum 80. Geburtstag

ULRICH WÖLFEL

Am 22. März 1910 wurde OTTO VOIGT im südthüringischen Gießübel geboren. Nach dem Schulbesuch begann er zunächst eine Lehre als Glasbläser. Den weiten Weg über die Berge zu seinem Lehrherrn ging er zu Fuß. Dabei mögen sich seine Blicke bereits den Pflanzen am Wegesrand zugewandt haben. Später begann er eine Gärtnerlehre in der Geraer Umgebung. Zwölf Stunden harter täglicher Arbeit, oft auch an Sonn- und Feiertagen, forderten seine Kräfte, sein Lehrherr schenkte ihm nichts, und so blieb ihm kaum Freizeit.

Voller Stolz und Hochachtung spricht OTTO VOIGT von seiner ersten Begegnung mit der Residenzstadt Dessau, in die er 1929 als junger Gärtner zur Fa. H. BIRNBAUM kam. Die freundliche, ordentliche und saubere Stadt mit ihren vielen Grünanlagen, den breiten, von Bäumen gesäumten Straßen und Plätzen, nahm ihn sofort gefangen und er beschloß: „Hier bleibe ich!“ Allerdings ging er 1933 zunächst nach Borna bei Leipzig, anfangs als Volontär in ein Blumengeschäft. Von 1934—1939 leitete er diesen Betrieb. In dieser Zeit legte er auch die Prüfung als Blumenbindermeister in Chemnitz ab. Seine Frau ANNI geb. BERNDT, die er in Dessau kennengelernt hatte, war ihm auch im Berufsleben eine überaus fleißige und zuverlässige Partnerin. Sie zog 1939 mit den beiden Töchtern in ihre Heimatstadt Dessau, als OTTO VOIGT zum Kriegsdienst eingezogen wurde. Zehn der besten Jahre seines Lebens nahm ihm der unselige zweite Weltkrieg, aus dem er mit einem Magenleiden 1949 zurückkehrte. Durch die Fürsorge seiner Frau und seinen eisernen Willen überwand er allmählich die Folgen dieser schlimmen Jahre.

Zunächst arbeitete OTTO VOIGT als Gärtner beim Gartenamt in Dessau, bis ihn ALFRED HINSCHKE 1954 an das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau holte, zunächst als zoologischen Präparator. Im Fernstudium erwarb er sich trotz seines fortgeschrittenen Alters den Abschluß als Museologe und übernahm 1960 die Leitung des Museums bis zu seiner eigenen Pensionierung im Jahr 1975.

OTTO VOIGT ist stets an der Weitergabe seines Wissens gelegen. Nach mehrjähriger Leitung der Aquarianer hat er sich seit Anfang der sechziger Jahre besonders der Botanik zugewandt. In zahllosen Exkursionen hat er sich einen umfassenden Überblick über den gegenwärtigen Florenbestand verschafft und dabei besonderen Wert auf die Veränderungen gegenüber der aus der älteren Literatur bekannten Verbreitung der heimischen wildwachsenden Pflanzen gelegt. Die Bewahrung der durch Kriegseinwirkungen dezimierten

und schwer geschädigten Herbarien anhaltinischer Floristen, insbesondere von SAMUEL HEINRICH SCHWABE (1789–1875) und AUGUST ZOBEL (1861–1934), ist ein bleibender Verdienst von OTTO VOIGT. Mit ungeheurem Fleiß hat er die Tausende von Belegen, die sich nach dem Krieg in einem desolaten Zustand befanden, gesichert, restauriert, registriert und in detaillierten Verzeichnissen erschlossen, so daß sie heute wieder für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung stehen. Das ist um so aner kennenswerter und wertvoller, als bei den sich immer schneller verändernden Umweltbedingungen mit ihren unmittelbaren Auswirkungen auch auf die Pflanzenwelt auf altes Vergleichsmaterial, z. T. aus dem vorigen Jahrhundert, zurückgegriffen werden kann, um die heutige Situation im historischen Zusammenhang zu erkennen. Mit seiner Frau, die er 1976 viel zu früh verlor, und allein hat OTTO VOIGT das Herbarium des Museums des Museums Dessau durch viele eigenhändig gesammelte Belege aus der Dessauer Umgebung der Gegenwart wesentlich bereichert. Als Leiter der Fachgruppe Botanik im Kulturbund der DDR, Kreisorganisation Dessau, über fast zwei Jahrzehnte hat er vielen interessierten Natur- und Heimatfreunden die heimische Pflanzenwelt nähergebracht und in ihnen die Liebe zur Natur geweckt.



Abb. 1 Otto Voigt und Ulrich Wölfel während einer Exkursion in der Salzstelle Hecklingen, 9. 9. 1979

Von seiner Sachkenntnis, gepaart mit großem Fleiß, zeugen zahlreiche Veröffentlichungen zu botanischen und dendrologischen Themen von der Schriftenreihe „Zwischen Wörlitz und Mosigkau“ bis zur Wissenschaftlichen Zeitschrift der Universität Halle-Wittenberg. Stellvertretend für seine etwa 30 botanischen Veröffentlichungen sei die von ihm verfaßte „Flora von Dessau und Umgebung“ genannt, die in zwei Sonderheften des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau 1980 und 1982 erschienen ist. Mit ihr hat sich OTTO VOIGT einen Platz unter den bedeutenden Botanikern Anhalts gesichert.

Wir danken dem Jubilar für seine jahrzehntelange fachliche Anleitung und Unterstützung bei der Erforschung der heimischen Pflanzenwelt, für seine beeindruckenden, stets mit großer Sorgfalt vorbereiteten zahlreichen Lichtbildervorträge und Exkursionen und seine stete Hilfsbereitschaft. Wir gratulieren OTTO VOIGT zu seinem 80. Geburtstag und wünschen ihm noch viele Jahre bei guter Gesundheit! Mögen viele, vor allem auch junge Menschen, seiner tiefverwurzelten Liebe zur Natur, gepaart mit durch immensen Fleiß erworbenem Wissen, nacheifern!

Foto: Wolfhart Haenschke

Anschrift des Verfassers:

Ulrich Wölfel

August-Bebel-Straße 9 c

O-4440 Wolfen

